

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner  
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,  
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Das Sechste Capitel

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

# Das Sechste Capitel.

Von leben vnnnd Reformation der Widerrömi-  
schen Predicanten/vnnnd dargegen von den grossen Zu-  
genden vnnnd fromkeit der Statt Rom: auch der sauffte-  
murt der Röm. Kirchen/vnnnd letztlich von der  
Tax oder Rechenbuch der Röm.  
Penitenzkammern.

**E**rner der Euangelischen Prediger Leben betref-  
fend/stellt M. Gention sein kunst wider zuwerck  
die er von den Oratorn vnd Meistern der wol-  
redenheit gelehrt hat : als nämlich / das er ihm selbs die  
vorban macht / vnd beschuldigt seinen widerpart / in dem  
daruon er sein gewissen nicht durchauß rein weisft.

Wizwol er darin sehr geschwind durchfährt. Dann er  
sagt schlechts/das er ihm habe lassen sagen/wie das in d  
Statt Poitiers in Franckreich/ ein Hugonortischer Pre-  
dicant / der sein lebrtag ein Straßreuber vnnnd Mörder  
gewest was/ vnd wol auff die hundert mit eigener hand  
ermördt hatte/gericht worden sey. Vnd so das was ist/so  
nimpt ihn wunder/dz solche Predicanten den Papsft zu  
Rom für ein Räuber vnd gütigen Bluthund / vnnnd die  
Bischoff vnd Cardinal für sein helffer straffen wollen.  
Es soll auch warlich frembd scheinen : dann es ybel steht/  
wan ein Wolff den andern beißen will: sie soltē vil ehe gu-  
te Freund miteinander sein / vnnnd nach dem gemeinen  
sprichwort sagen/ Te ti, te mi, schweig du mir/ so schweig  
ich dir / vnnnd wie Claus Narren Leppisch reinen Mund  
halten. Doch will M. Gention nicht viel daruon sa-  
gen oder vergewissen / dann er sagt / das er keinen sol-  
chen kenne. Darinn er dann sein entschuldigung wie  
ein Ehrenmann/bezeiten thut/auff das man nit dencke/  
er

Solcher Grätz  
finden sich viel in  
M. Arnolds  
Sorbin von S.  
Fide des Königs  
im Franckreich  
Prediger/warm  
Aufweckender  
Calumnischer Pu-  
blicaner. Anno  
1576 zu Paris  
mit Kön. frey-  
heit getruet.

Das

Des Sechsten Stuck's Sechste Cap.

Also lauten auch  
Dr. Rasen  
Centurie.

Von der Stat  
Rom.

Glos. in ca. Sum  
damentum ff ne  
autem in electis  
et electi potestate  
lib 6.

Rom kompt vñ  
Raum auff.  
De factis et bis  
etis Alphonſi  
N. Arragon.  
Römische Har-  
pye.

Diß schreibe Jo-  
han von Saris-  
burien selbst inn  
sein buchspeculū

er sey auch etwas darmit bestäubt / vñnd hab mit solchen  
Füchsen gerreyet. Darumb ob er wol sagt/das gemein ge-  
schrey gang also/das etliche Hugonotische Kirchendiener  
zufinden / die nicht viel besser / als Räuber/Schnapphän  
vñnd Jungfrawenschänder seyen : Jedoch schelet er sich  
sein allgemach drauß/ vñnd laßt sie sein/wie sie gern sein  
wollen. Er fürcht gewißlich/er möcht dem H. Römischen

Stul etwas zu nahe reden. Dann es ist nicht allein ein  
gemein geschrey / sonder die gewisse Wahrheit/die ein jeg-  
licher sehen vñd greiffen kan/das so man ein Galleen da-  
mit zuffaffieren solcher Gäst mangel hett / man sie nir-  
gends besser in der Welt / dann zu Rom im DubenNest  
solt können bekommen. Dann gleich wie die Glos vber  
die Decretal schreibet.

Rom ward von Räubern erstlich auffgebawt/vñ sie be-  
hält noch dieselb art/ vñ wirt derhalbē in Latein Roma  
genant/als ob man sagt: Rodens manus, Händnagerin/  
gleich wie eben dieselb Glos vber die Decretal/ solchs mit  
folgendem Klippelverßlin bezeugt:

Roma manus rodit: quas rodere non valet, odit.

Das ist:

Rom nager die Händ jederman/

Vñd die sie nicht benagen kan/

Die haßt sie/vñd sucht alle Weg/

Wie sie die Raumauff machen mög.

Derhalbē auch der gut from König Alphonſus zu  
sagen pflegt : Das diese raubende wilde Vögel/so die  
Poeten Harpyen nennten/ nit mehr an Einöden orten  
wohnten/sonder gen Rom verhauset weren/ vñnd den  
Römischen Hoff eingenommen hetten.

Vñd diesem gleichformig beklagt sich Papsť Adria-  
nus der 4. gegen Johanni von Sarisburien / Bischof-  
fen zu Chartres/das der Papsť zu Rom seinen Namen/  
Ser-

Rom

Servus  
diweil er  
wer/welch  
ges weren  
Klippelver  
Servierā  
Seruorū

Herren  
Dienst  
Jes  
Der

Ja die  
zu Rom  
milt: w  
sein eigen  
nach m  
vñnd Ju  
zuhalten  
gegründe  
ben vñd  
alle der gl  
willkom  
Frauen  
nit geden  
Blutſch  
ritē/die st  
scher/V  
vñ Chris  
sterer/S  
alle Treu  
seritscha

Vom schönsten Binnenschwarm zu Rom. 254

Servus servorum, der Diener der Diener, recht trage/  
dieweil er ein wahrer Diener vñnd selbigeener der Römer  
wer/welche dann rechte Schlauren vñnd Knecht des Bei-  
ges weren: Gleich wie vns die Bloß inn dem gemeinen  
Kluppelverßlin bezeugt.

Servierät tibi Roma prius Domini Dominorū:  
Servorum servi nunc tibi sunt Domini.

Das ist:

Herren der Herren vñnd ihr macht  
Dienten erwan die Rom zum Pracht:  
Jetzt aber ist es vmbkehrt schlecht/  
Dem Herren seind die Knecht der Knecht.

Ja dieser Pappst Adrian sagt noch mehr/dz der Pappst  
zu Rom jetzt kein Nachfolger Petri mehr sey/sonder Ro-  
muli: welcher vber erbawung der Stattmauren Rom  
sein eigenen Bruder Remum ermörd:vñnd nit lang dar-  
nach mit gvalt/der Sabiner/seiner Nachbahren Frawē  
vñnd Jungfrawen vnterm schirm ein H. Kirchmeßtag  
zuhalten/raubt vñnd schwächte. Also daß Rom eigentlich  
gegründet/geweihet vñnd geheiliget ist mit mörden/rau-  
ben vñnd notzüchtigen. Derhalben es kein wunder ist/daß  
alle dergleichen Vögel allda ihr Kirchweihē haltē/vñ sehr  
willkorn da sind. Ja nit allein Mörder/strassenräuber vñ  
Frawenschänder/sonder dz mā ohn grausen vñ abschewē  
nit gedencken kan / Florenzer / Eselsbuler / Geisfreitter/  
Blutschender/Viechverderber/die Sodomitē vñ Gomo-  
ritē/die stummen Sünder/Kinderentführer/kindervertau-  
scher/Värenleyter/die Gottlosen Epicureer/die mit Gott  
vñ Christo öffentlich ihr gespöht treibē/die größte Gottslä-  
sterer/Flucher vñ schwerer/vergiftter vñ in euchelmörder/  
alle Treulose Eidbrecher/alle Hurer vñ Buben/alle heif-  
se ritschafft/alle Kupler/Ruffianer vñnd Hurenwirt/alle  
Land

genant/ in cap.  
quotiens 1. 4. 7

Das heissen  
Welsche hochges-  
ten/ Florenti-  
nisch Hunde  
brautläuff.

Des Sechsten Stucks Sechste Cap.

Landschelmen vnd Erzdieb/ alle Brieff vnd Testament-  
verfälscher/allerley Landverräther/Giftköch/falsche Spi-  
ler/falsch Münzer/Beccafocuten/Banditen/Kalthan-  
fen/Einbrecher vñ Einsteiger/Schätsgräber vñ Schäg-  
dieb/Brillenreißer/Leutbescheißer/Zellerlecker vñ Spey-  
vögel/Schwartzkünstler vnd Zauberer/listige Praetier-  
er/Schnapphän vñnd Hagjuckherm/blauewe Sack-  
messer oder Kistenfeger vnd Bucherer. In summa alle  
müßige Schlingel/vnnütze Vögel/Vat terverderber vñ  
Galgenaaß der schaum von Duben/halten in der Statt  
Rom öffentlich hauß vnd hoff/sind allda willkom/da kri-  
gen sie Pfrunden vñ Prebenden mit hauffen/auch Bi-  
schoffs Inselfn/Cardinalshüt/vñnd Papststronen. Da  
schreibe sie Bücher von d Sodomey vñ vö der schrecklich-  
sten vnzucht vñ rümens für ein Göttliches ding/wie der  
Bischoff Monsignor della Casa vñ Petrus Arretinus  
gethan haben. Da halten sie offene Schulß vñ disputiere  
ob der Ehestand besser sey dan die Sodomey? Item ob die  
Seel sterblich vñ ob Christus auch jemals gewesen sey? wie  
Papist Leo der zehende gethā hat: Allda ist alle schelmeren/  
die man erdenckē kan/am höchstē/da thādingt vñ dispen-  
sirt man vber alle Sünd vnd schanden. Wie man in der  
Tara Penitentiaria mercklich sehē mag Allda kaufen vñ  
verkaufen sie Heiligs vñ vnheiligs/Fraw vñ Man/Sōn  
vnd Döchter/Seel vñ Leib/Bullen vñ Ablass/ Beneficiū  
vñ Beneficien /ja Gott vnd den Teuffel/S. Peter vnd  
S. Paul/es ist alles feil. Ja die Statt selbst wer zukauffē/  
so fer man ein Kauffman finde/der sich kein Gelt dauē  
ließ: wie es vor sechzehn oder 17. hundert Jarn vom Kö-  
nig Jugurtha geweißt worden. Summa summarum/  
da ist kein ding in der Welt so böß noch so grewltich/es ist  
in der Statt Rom frey vnd erlaubt: Allein ist da vn-  
laubt

Goanes della Ca-  
sa Erzbischoff zu  
Venedig/hat  
ein buch geschribē  
zu lob der Sodo-  
mey/es em Gött-  
lich werēt nen-  
nend/sagt: daß er  
ein größlich  
gnügen darinn  
hab/vñ leins an-  
dern beylag  
braucht. Er was  
Dechan der Apo-  
stolischen Camer  
vnd des Papsts  
Legat inn ganz  
Venedigerland/  
vñ er ist der ier-  
nig/der erstlich  
das Krieger der  
verbotenē bücher  
im jar 1549. den  
7. Maij tieß auß-  
gehn/vñ disbüch-  
tin da hieud mel-  
dung geschicht/  
ijt zu Venedig  
bey ein Truck-  
Nauus genant/  
getruckt worde.  
Petrus Arretis-  
nus ist auch ein  
großer freund  
der Päpst gewes-  
sen/vnd hat vil  
büchlin laße auß-  
gehn/allda er bei  
vilen dingen vn-  
senscheit vñnd  
vnzucht habet/

Vo-  
laubt vnd  
vorgedach-  
get/also se-  
Vivere  
On  
W  
Ba  
Da  
Ja  
Vn  
Oh  
M  
Oh  
W  
Da  
Sech-  
twelt/ daß  
ben: sö che-  
redt haben/  
jentgen/w  
an des Her-  
ten ein vñ  
in massen  
sein gesun-  
Fontana  
Schola d  
Gia Rom  
Per cui t  
O fue  
Que  
De uñ  
Se Ch  
Nido di tra  
Quando ma  
Diuin serua

laubt vnd verbotten Gottselig zuleben: Inmassen der vorgedachte Mönch Vapista Mantuanus selbst bezeuget / also schreibend:

Vivere qui sancte cupitis, discedite Roma.

Omnia cum liceant, non licet esse pium.

Weichr all die ihr inn der Statt Rom /

Begert zu leben recht vnd from,

Dann ob wol alles da ist frey

Ist from sein doch daselbst ein schew:

Vnd man kan da all sünd vergeben

Ohn die/wann man will ehlich leben.

Man hat zu Rom sonst alles Macht /

Ohn from sein/das wirt da veracht.

Wer from will sein/der seh bey leib/

Dass er zu Rom zu lang mit bleib.

Seht darumb ist M. Gentian sehr bedachtsam gewest / das er von disen dingen nicht viel hat wollen schreiben: söchtend/das er der H. Statt Rom zu nahe solt geredt haben: Dieweil ein jeglicher genugsam weiß/das desjenigen/was er den Ketzern zulegt in der Statt Rom / ja an des Heil. Vatters des Papsts Hof/ Ja an seiner seiten ein vngechewer täglich gewerb ist. Dannn Rom ist in massen der Trastänische Poet Franciscus Petrarcha sein gefungen hat/ein rechte

Fontana de dolore, Albergo d' heresia:

Schola d' errori, & Templo d' heresia:

Gia Roma, hor Babylonia falsa & ria,

Per cui tanto si piagne, & si fos pira.

O fucina d' inganni, oprigio d' ira,

Oue l' ben muore, & l' mal si nutre & cria.

De uini inferno, un gran miricol fia,

Se Christo teco al fine non s' adira. Item.

Nido di tradimenti, in cui si coua

Quando mal per lo mondo hoggi si spande.

Diuin serua, di letti, & di nuande,

Das ist:

Vnd hat ein sehr schändlichgem die von vnterschiedenen arten des beschlaffs lassen zu. Benedic treuet: auch ein büchlin vnd außlegung drüber gemacht Im Jar 1558. zu zeiten Pauli 4. ist zu Volonté einer gewes/ der öffentlich in der schut auff der Sacien Abend den Estand geschoten vnd die Sodomey gelobt hat. Von diser disputation findt der Itattener bücher voll. b. Dis ergett Eustus in seiner Historio Jugartischem Krieg.

In cui

Des Sechsten Stück's Sechst Cap.

In cui lussuria fa. l'ultima proua &c. Das ist:  
 Alles Kummers ein rechte Quell/  
 Ein Zerberg zorns vnd vngesall:  
 Ein Schul der Irthumb vielerley  
 Ein Tempel aller Kezerey  
 Ist die Statt so Rom erwan hieß/  
 Aber jetzt Babel ist gewiß/  
 Mit falscheit vnd arglist beschönet/  
 Nach der doch jeder seuffzt vnd sehnet:  
 O du Angel alles betriegens/  
 O Kercker alles Neids vnd Lügens  
 Allda der fromm bald stirbt ohn schmoch/  
 Vnd der Schalk wird gehalten hoch:  
 Der Lebenden ein Höll du bist:  
 Wunder ist/wann nicht Jesus Christ  
 Vber dich einmal wirt entrüßt. Item:  
 O Nest aller Verrätherey/  
 In dem wirt außgebrüt ohn schew/  
 Alls vbel welchs durch die Welt geht:  
 Du bist der vnzucht Anechtin schönöd/  
 Vnd alles vberfluß Leibeigen:  
 Geylheit all Macht inn dir thut zeigen.

Gomoristret  
 Rom vnd Ro-  
 misirt Gomori.

Hinwider hassen diese Kezerische Predicanten als  
 der H Römischen Kirchengeschworne Feind/diese Rö-  
 mische Manier vnd altes herkommen. Vnd inn sonder-  
 heit in dem verzweiffelten Genf / da seind sie solchen Rö-  
 mischen Practicken vnd erbaren thaten also feind/das so  
 jemandt auff sein Römisch oder Cardinalisch wolt Go-  
 moristren oder die Clementinisch gemeinschaft mit den  
 Weibern zu werck stellen/den würd man bald im ernst zu  
 ein Cardinal machen / vnnd ein roten hut auff den hals  
 setzen: oder ihne zu ein Feldbischoff machen / allda er den  
 Segen mit den füßen könt geben: Vnd sein Pallium ob  
 Bischoffsmantel solt ihn da kein dreißig tausent Duca-  
 ten/wie die Pallia zu Rom/gestehn.

Da-

Vo-

D  
 klar vnter  
 sen gar zu  
 reuwen  
 der durch  
 vermuth  
 er diese ne  
 tische refe  
 käme.  
 wol wisse  
 wigig sein  
 dinal der  
 lustt mac  
 Nägeln  
 es ihn sein  
 ist allen  
 vnd so au  
 möcht bö  
 nach Rom  
 mischen  
 ter Thier  
 nach dem  
 Tochter  
 gen/von  
 chen gem  
 noten ni  
 Taxation  
 Peniten  
 ihuc.

Ma  
 schlaffen  
 sein. Ab

Von Hoffhaltung der Bienen zu Rom. 256

Darumb/ so dem M. Gentian die Sonne nicht so klar vnter Augen schiene vnnnd alles erzähltes sauber wesen gar zu wol wüßte / gleich als es von einem solchen getreuwen vnderfassen der Heiligen Römischen Kirchen/ der durchauß mit Röm Heiligkeit bestäubt ist / wol zu vermuthen steht: so wolt ich ihm keins wegs rathen / daß er diese neue Predicanten zuersuchen / oder die Hugonotische reformation vnnnd absterbung zuersuchen / lust bekäme. Wiewol auß seinem schreiben erscheint/ daß er wol wissen möcht / wie es im werck zugehe. Aber will er wisig sein / so mach er sich nur weit darvon / wie der Cardinal der nicht durch Geniff reisen wolt / besorgend der lufft macht ihn Kezerisch. Dann er dörrft ihm wol zum Nägeln auß schweren / vnd ihne also saur ankommen / dz es ihn sein lebtag reuen möcht. Dann ihr absterbung ist allen Romglaubigen Christen ein so bitterer Tranck / vnd so auffstossende Pillulen / daß er leichtlich darvort möcht börsen. Ist Gentianus wisig / so zeuch er darfür nach Rom / vnnnd hält sich an die absterbung der H. Römischen Kirchen. Dann vnser liebe Mutter ist also guter Thier/ daß sie gern jederman in ihren schoß empfängt nach dem außgetruckten Text des Propheten / Wie die Tochter Israels ihre bein gegen allen / die fürüber giengen / voneinander that / vnnnd macht sich mit einem jeglichen gemein: außserhalb den Lutherischen vnnnd Hugonoten nicht. Doch allzeit vorbehältlich / daß man den Taxationen der Apostolischen Rechenkammer / oder H. Penitenzkammer / zu beweiff einer waren buß / genug ihue.

Als nämlich / der sein Mutter oder Schwester beschlaffen hat / der solt mit vier pfunden Tournois quit sein. Aber der noch dreyer Ehebruch mit ihren began

gen



## Des Sechsten Stucks Sibende Cap.

gen hat/nemlich da sie ein andern Mann hat / der soll sechs zahlen.

Welcher der Simoney beschuldigt wird / der soll fünf vnd dreyßig Turnoisser Pfund zahlen.

Aber der Vatter oder Mutter / Schwester oder Bruder ermord / der wirt mit vier Pfanden / ein Ducaten / vnd sechs Carlinen ledig: vnnnd so von allen andern: Doch mit dem verstand/ daß diß allein platz hat/ wann der Römisch Hoff dieser seitz der Berg/nämlich in Franckreich ist. Dann so er sein woung jenseit des Gebirgs inn Italien hat / so soll man für Turnoises pfund vnd Pfenning / grosser Pfund vnd Pfenning rechnen/ wie der Jurist Ludouicus Gomecius vermeldet.

Inn summa/man kan kein so grosse Sünde thun/ man mag zu Rom Dispensation darüber kriegen vmb ein stück gelts / vnnnd quit von aller schuld vnnnd straffen sein: also daß sie nimmermehr ins Fegsewr kommen / so sie anderst sich selbst vor dem Hellschlund können hüten. Da soll vnser M. Gentian vil Willkommener sein/ dann zu Genff / oder anderswo bey den Euangelischen Predicanten. Vnnnd dieses sein Buch/das er gemacht wirt ihme zu Rom für ein gute fürschafft zu einer Bischoffs Insel oder Cardinalshut wol bekommen / gleich wie dem Frater Nasen seine Schantzurie zu einem Bischoff fragan zu Brixen gedienet haben. Wolan/Schälck trefsen den Weg bald/bringen aber selten gut Vorschafft.

## Das Sibend Capitel.

Ein guter Raht / der M. Gentian vnd allen guten Catholischen gegeben/vnd damit diß Buch beschloffen wird.

Gomecius in Regulis Cancellarie/de valore exprimendo.

Fol. 4.

Aber